

Neujahrsempfang

Basel, 9. Januar 2023

Ansprache Elisabeth Schneider-Schneiter

**Neujahrsansprache der Präsidentin der Handelskammer beider Basel,
gehalten am 9. Januar 2023 im UBS-Forum an der Aeschenvorstadt 1, Basel**

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich begrüsse Sie recht herzlich im Jahr 2023. Zum Auftakt stelle ich Ihnen eine sehr persönliche Frage:

Sind Sie glücklich?

Sie wirken etwas überrascht. Ich weiss, Sie werden mir diese Frage nicht beantworten. Müssen Sie auch nicht. Schliesslich ist sie eine der wohl schwierigsten überhaupt. Vor allem in einer Zeit geopolitischer Verwerfungen und dieses schrecklichen Krieges. Trotzdem oder vielleicht gerade deshalb möchte ich heute Abend mit Ihnen über diese eine grosse und heikle Sache nachdenken:

Glück.

Glück wird als äusserst starke positive Emotion definiert. Eine Emotion, die mit einem vollkommenen und dauerhaften Zustand intensiver Zufriedenheit verbunden ist. So und ähnlich äussern sich die Nachschlagewerke.

Was uns in diesen Zustand versetzt, wird subjektiv empfunden. Ich würde auf meine Einstiegsfrage also mindestens so viele Antworten kriegen, wie hier Personen anwesend sind.

Sprachwissenschaftlich taucht der Begriff erstmals im 12. Jahrhundert auf. Damals war von «Gelucke» die Rede, was sich von «Gelingen» ableitet. Vor vielen Jahrhunderten wurde Glück als das Gelungene oder Erreichte betrachtet. Das wirft eine weitere Frage auf:

Ist Glück haben etwas anderes als glücklich sein?

Glück betrachten wir oft als etwas Gegebenes oder von aussen Kommandes. «Glück gehabt», «Glück im Unglück», «etwas bringt Glück». Doch wir können auch «unseres Glückes Schmied» sein und Glück in der ursprünglichen Bedeutung verstehen: als etwas Erreichtes oder Gelungenes.

Für mich unterscheiden sich «Glück haben» und «glücklich sein» nicht wesentlich. Wir sind glücklich, wenn wir etwas erreicht haben, wenn uns etwas gelungen ist. Und umgekehrt: Vieles können wir nur erreichen, wenn wir glücklich sind. Zum Beispiel Erfolg oder Bestleistungen. Zufriedene Mitarbeitende sind nachweislich innovativer und leistungsfähiger als unzufriedene. Das wissen Sie als Unternehmerinnen und Unternehmer nur zu genau.

Die Generation Z zum Beispiel – das sind junge Menschen mit Jahrgang 1995 bis 2010 – nennt ihr Glück direkt beim Namen: Sinnhaftigkeit. Junge Menschen sprechen nicht von Work-Life-Balance, sondern von Life-Balance. Sie entscheiden sich für einen Arbeitgeber, der ihnen einen sinnstiften-

den Job bietet, die Vereinbarkeit von Arbeit mit Familie oder Hobby ermöglicht und eine Firmenkultur pflegt, die zu ihrem Wertegerüst passt.

Junge Menschen wollen mit ihrer Arbeit zur Umwelt und zur Gesellschaft beitragen. Diese Forderung wird in der Arbeitswelt immer lauter. Der Schlüssel, um erfolgreich mit jungen Menschen zu arbeiten, ist ihnen zuzuhören und sie zu beteiligen. Als Ergebnis werden Sie sie verstehen und Massnahmen mit ihnen gemeinsam entwickeln.

Wissen Ihre Unternehmen von ihrem Glück?

Ich meine: ja, eindeutig. Sie, meine Damen und Herren, sind sich bewusst, dass zufriedene Menschen Ihr Unternehmen erfolgreich machen. Und dass erfolgreiche Unternehmen Fachkräfte und Talente anziehen. Sie tun erstaunlich viel, um die Menschen, die für Sie arbeiten oder in Ihrer Umgebung leben, glücklich zu machen.

Zum Beispiel formulieren Sie eine Vision oder einen sinnstiftenden Firmenzweck, pflegen starke Werte, definieren Ihre Unternehmenskultur über Wertschätzung, Dialog und Gegenseitigkeit. Sie geben Netto-Null-Versprechen ab oder bieten Upskillingprogramme an. Sie stimmen sogar Ihre Infrastruktur auf die Bedürfnisse Ihrer Mitarbeitenden und Mitmenschen ab. Oder Sie öffnen Ihre Tore für die Öffentlichkeit – mit vollem Erfolg, wie die Erstausgabe der Industrienacht Regio Basel 2022 unter Beweis gestellt hat.

Apropos Basel: Wie glücklich ist unsere Region?

Wir können durchaus von Glück reden, in einer derart prosperierenden Gegend zu Hause zu sein. Eine Region, die ihre wirtschaftlichen und politischen Stärken zum Wohl der Gesellschaft nutzt. Die sich durch zahlreiche starke Industrien und namhafte grosse und kleine Unternehmen auszeichnet, die viel bewirken und viel für unser Wohlergehen tun. Das hat uns meiner Ansicht nach durch die verschiedenen Krisen getragen.

Starke Unternehmen wie Ihre können wir allerdings nur hier halten, wenn wir ein attraktiver Standort und eine gesunde Region bleiben. Gesund ganz wörtlich, immerhin gehört der Life Sciences Cluster zu den grössten Wirtschaftssegmenten unserer Region.

Gemeinsam mit den Akteuren dieses Clusters engagieren wir uns bei der Handelskammer beider Basel tatkräftig für mehr digitale Gesundheit. Wir sind glücklich darüber, dass diese Stimme in Bern immer mehr gehört wird.

Ebenfalls mit Blick auf eine starke Wirtschaft können wir von Glück reden, dass Bundesrat und Parlament das OECD-Paket mit der globalen Mindeststeuer von 15 Prozent für multinationale Konzerne verabschiedet haben. Am 18. Juni 2023 werden Sie, liebe Gäste, über die dazu nötige Verfassungsänderung abstimmen, damit das OECD-Paket bereits ab dem 1. Januar 2024 in Kraft treten kann. Damit dieser Schritt gelingt, brauchen wir Ihre Hilfe an der Urne.

Und: Im vergangenen Jahr hat sich der Kanton Baselland klar für die Reform der Vermögenssteuer und damit für die Sicherung des Steuersubstrats im Kanton ausgesprochen. Nun hoffen wir natürlich, dass der Volkssouverän im März auch das Steuerpaket in Basel-Stadt gutheisst und sich für eine faire steuerliche Behandlung von Menschen und Unternehmen ausspricht.

Ein Engagement der Wirtschaft zum Wohle der Menschen. Das ist es, was wir von der Handelskammer anstreben und unter «Wirtschaft in bester Gesellschaft» verstehen. 2023 werden wir dieses Motto weiter vorantreiben.

Haben wir in der Schweiz mehr Glück als Verstand?

Das genaue Verhältnis kenne ich nicht. Aber auf jeden Fall gehört die Schweiz zu den glücklichsten Nationen überhaupt. Das sagt zumindest der World Happiness Report 2022. Auf dem Weltglücksranking von insgesamt 146 Nationen belegen wir derzeit Platz vier, nach Finnland, Dänemark und Island.

Vielleicht ist unser Land kein Paradies. Aber es geht uns gut. Frieden, Sicherheit, Gesundheit, Arbeit, Natur, Freizeit – für das alles und noch viel mehr wird bei uns gesorgt.

Mit Geld lassen sich nicht nur viele Probleme lösen, sondern einige kommen erst gar nicht auf. Zum Beispiel soziale Unruhen durch hohe Arbeitslosigkeit. Übrigens: Eine Arbeitslosenquote unter 2 Prozent gab es das letzte Mal im Oktober 2001.

Wir könnten es in der Schweiz machen wie das Himalaya-Königreich Bhutan. Dort gilt nicht das Bruttoinlandprodukt als Messgrösse für Wohlstand, sondern das Bruttonationalglück. Von einer derart buddhistisch inspirierten Volkswirtschaftslehre sind wir weit entfernt. Aber ich wage zu behaupten, dass auch die soziale Marktwirtschaft ein gangbares Modell darstellt, um den Menschen Wohlstand und damit Glück zu ermöglichen.

Ich weiss: Der Begriff der sozialen Marktwirtschaft ist in die Jahre gekommen. Doch das Prinzip einer Wirtschaftsordnung, die mit und für Menschen konzipiert wurde, ist topaktuell. Denn eine gesunde Volkswirtschaft zeugt von einem glücklichen Volk, einer prosperierenden Wirtschaft und einer wohlaustarierten Politik.

Beweisen wir in Politik und Wirtschaft ein glückliches Händchen?

Oder stehen wir unserem Glück manchmal selbst im Weg? Am 7. Dezember 2022 hat die vereinigte Bundesversammlung Elisabeth Baume-Schneider und Albert Rösti in den Bundesrat gewählt. Ob sie damit für die Entwicklung unserer Region Basel ein glückliches Händchen bewiesen hat, bleibt vorerst offen. Ein Glücksfall für die Repräsentanz unserer Region im Bundeshaus wäre sicherlich Eva Herzog gewesen. Aber glücklicherweise regiert nun eine Nordwestschweizerin im Bundesrat mit.

Als Grenzregion sind wir es in der Nordwestschweiz gewohnt, uns mit unseren Nachbarländern auszutauschen. Wir sind glücklich darüber, wirtschaftsstarke und stabile Nationen als Handels- und Kompetenzpartner zur Seite zu haben. Das gilt leider nicht für alle Schweizer Regionen, auch wenn unser Land 360 Grad Grenzen zu anderen Ländern und damit 360 Grad Chancen aufweist. Dieses Glück sollten wir nicht mit Füßen treten. Darum muss sich unsere Beziehung zu Europa unbedingt wieder normalisieren. Wir dürfen nicht länger ausgeschlossen bleiben von paneuropäischen Forschungs- oder Innovationsprogrammen, etwa von Horizon Europe. Denn die grenzübergreifende Wertschöpfung trägt wesentlich zum Wohlstand der Schweiz bei.

Zu einem glücklichen Händchen gehört für mich auch, mutig, gewissenhaft und richtig zu entscheiden. Das gilt in Krisenzeiten infolge einer Pandemie oder geopolitischer Konflikte genauso wie in Ausnahmesituationen wie der Energiekrise.

Mit Impulsen, Informationen und Initiativen wollen wir von der Handelskammer ebendiesen unternehmerischen Mut stärken. Dass uns das im Thema Energiesicherheit gelingt, zeigen die ausnehmend hohen Teilnehmerzahlen unserer Energie-Webinare und der rege Besuch auf dem Energiehub unter energie.hkbb.ch.

Liebe Gäste, packen wir das Glück beim Schopf!

Das ist mein Wunsch und Vorsatz fürs neue Jahr. Ich wünsche uns allen den Mut, erste Schritte zu tun, Dinge zu ändern, überholte Klischees abzuschütteln und aus Krisen zu lernen. Ich wünsche uns die Bescheidenheit, etwas zu erreichen und erfolgreich zu sein. Dann kommt das Glück nämlich automatisch. Ein deutscher Schriftsteller und Kritiker hat einmal gesagt: «Wenn man glücklich ist, soll man nicht noch glücklicher sein wollen.»¹ Ich wünsche uns die Courage und Demut, glücklich zu sein. Und es bleiben zu dürfen.

Nun bin ich am Ende meiner Glücksreise angelangt.

Ich danke Thomi Aegerter, Regionaldirektor von UBS Basel, dass wir hier im UBS-Foyer das neue Jahr begrüßen dürfen. Ein ebenso aufrichtiges Dankeschön geht an Coop und Helvetia für ihre grosszügige Hilfe sowie an die Stadtkellerei, Unser Bier und Jakob's Basler Leckerly für ihre Unterstützung. Und schliesslich bedanke ich mich herzlich bei unserer Geschäftsstelle mit Direktor Martin Dätwyler und Team für die gute Arbeit im vergangenen Jahr und für die Organisation dieses Events.

Nun freue ich mich, bevor wir zusammen auf ein glückliches, erfolgreiches 2023 anstossen, mit Ihnen unseren Überraschungsgast zu begrüßen. Wenn jemand Glück verkörpert, dann ist es wohl er. Als Schweizer Glücksbringer trägt er das Glück quer durch unser Land und sorgt für einige Glückstränen und so manchen Happy Day. Ich heisse Röbi Koller recht herzlich bei uns willkommen.

¹ Theodor Fontane, 1819–1898, deutscher Schriftsteller, Journalist und Kritiker